



## **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24.04.2017**

(Das Protokoll dieser Versammlung ist auf der Kassette vom 24.04.2017 gespeichert. Diese bildet einen integrierenden Bestandteil zu diesem Protokoll. Der Wortlaut wird nach Genehmigung dieses Protokolls durch die Gemeindeversammlung wieder gelöscht.)

Beginn	20.00 Uhr
Vorsitz	Frau Josiane Zeyer, Gemeindepräsidentin
Anwesende Stimmberechtigte	63
Absolutes Mehr	32
Stimmzähler	Frau Therese Speich Herr Daniel Bachmann

Um 20.00 Uhr begrüsst die Gemeindepräsidentin Josiane Zeyer die Stimmbürger/Innen zur zweiten ordentlichen Gemeindeversammlung der Legislaturperiode 2016 – 2021.

Sie informiert, dass bei der Veröffentlichung des Aufgebots im Amtsblatt ein Traktandum fehlt. Die ordentliche Einladung an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ist jedoch mit allen Traktanden abgegeben worden.

Gegen die Einberufung der Versammlung werden keine Einwände erhoben.

Von der Presse ist Herr Sprecher (Freiburger Nachrichten und Murtenbieter) anwesend.

Entschuldigt haben sich Herr und Frau Ferdinand und Cäcilia Strickner, Herr Andreas Hess, Herr Beat Bigler, Frau Beatrice Magnin, Herr und Frau Werner und Irene Fankhauser, Frau Lea Fankhauser, Herr und Frau Emil und Ilse Gerzner, Frau Sarah Mäder, Herr Sébastien Terreaux, Herr Oxel Suarez Alvarez, Herr Thomas Aebischer, Herr Sebastian Heiniger, Frau Franziska Weissbach, Frau Stefanie Zeyer sowie Herr Daniel Zeyer.

Als Stimmzähler werden Frau Therese Speich und Herr Daniel Bachmann einstimmig gewählt.

Gegen die Aufzeichnung des Protokolls mittels Tonband werden keine Einwände erhoben.

### **1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 05.12.2016**

Schriftlich eingegangene Bemerkungen zum Protokoll vom 05.12.2016 wurden angepasst.  
Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 05.12.2016 wird **einstimmig genehmigt**.

### **2. Jahresrechnung 2016**

#### **2.1. Rapport des Gemeinderates**

Gemeinderat Andreas Spring orientiert anhand einer Powerpoint-Präsentation über die Laufende Rechnung 2016. Er informiert über die wesentlichsten Abweichungen in den Bereichen Verwaltung, Öffentliche Sicherheit, Bildung, Kultur, Kultus und Freizeit, Gesundheit, Soziale Wohlfahrt, Verkehr, Umweltschutz und Raumplanung, Volkswirtschaft sowie Finanzen und Steuern.



Bei der Verwaltung waren CHF 304'000.00 budgetiert, benötigt wurden jedoch CHF 341'000.00. Die Differenz entstand durch das Fest zur Verabschiedung von Herrn Walter Zürcher, Alt-Syndic. Weiter wurden die Kosten für die neue Website direkt über die Laufende Rechnung abgeschrieben.

Bei den Finanzen und Steuern konnten rund CHF 20'000.00 mehr eingenommen werden als budgetiert.

Das Total der Laufenden Rechnung 2016 ergibt einen Aufwandüberschuss von CHF 49'663.00.

Die ordentlichen Abschreibungen betragen CHF 75'015.00. Es konnten zusätzlichen Abschreibungen von CHF 10'000.00 getätigt werden.

Gemeinderat Andreas Spring informiert über die Investitionsrechnung 2016. Budgetiert waren CHF 230'343.00. Es wurden jedoch Investitionen von total CHF 302'963.00 getätigt. Die Differenz entstand vor allem durch die Mehrkosten für die Strassensanierung sowie die Strassenmarkierung.

## 2.2. Rapport der Finanzkommission

Der Präsident der Finanzkommission, Herr Kurt Grüning, verliest einzelne Positionen aus dem Bericht der Revisionsfirma CORE (Herr Stritt). Die Finanzen der Gemeinde Merlach sind grundsätzlich gesund. Die Finanzkommission empfiehlt der Versammlung, die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen.

Herr Kurt Grüning dankt im Namen im Namen der Finanzkommission der Gemeindepräsidentin, der Gemeindekassierin, dem Gemeinderat und der Firma CORE (Herr Stritt) für die angenehme Zusammenarbeit.

Eine Bürgerin fragt, wieso keine Rückstellungen für Renovationskosten der Liegenschaft Chatoney gemacht werden.

Gemeinderat Andreas Spring antwortet, dass diese nicht gemacht werden konnten, weil die Höhe dieser Kosten nicht bekannt waren. Jetzt ist aber der Zustand der Mietwohnungen in der Liegenschaft bekannt. Nach der Instandstellung kann ein Fonds erstellt werden, der jedes Jahr wieder laufend angepasst wird.

Ein Bürger fragt, nach welchen Kriterien der Finanzausgleich bemessen wird.

Gemeinderat Andreas Spring erklärt, dass dieser mittels Ressourcen- und Bedarfsausgleich ermittelt wird. Es handelt sich dabei um eine Formel, die der Kanton erstellt hat und die im Internet sehr ausführlich beschrieben ist.

Ein Bürger erwähnt den Kostenbeitrag an den Kanton von rund CHF 119'000.00 für den Zivilschutz beim Bauprojekt „Saatzuchtgenossenschaft“. Er fordert den Gemeinderat auf, mit der verantwortlichen Baugenossenschaft Kontakt aufzunehmen, damit dort effektiv Zivilschutzplätze gebaut werden können. Die Gemeindepräsidentin antwortet, dass dies schon vorgemerkt ist. Je nachdem wie das Projekt aussieht, werden Zivilschutzplätze benötigt. Der Gemeinderat wird mit dem Kanton Kontakt aufnehmen und eine Verlängerung der Eingabefrist beantragen.

Eine Bürgerin meldet sich zu Wort. Sie hat schon an der Herbst-Gemeindeversammlung gefragt, ob es nach der Renovation und dem Einbau der neuen Küche in der Liegenschaft Chatoney eine Mietzinserhöhung gibt. Sie findet, dass der Einbau einer neuen Küche mit neuen Geräten ein Mehrwert darstellt.

Die Gemeindepräsidentin antwortet, dass die Küche über 20 Jahre alt war.

Die Bürgerin besteht darauf, dass es für diesen Mehrwert eine Mietzinserhöhung geben muss.

Gemeinderat Andreas Spring ergänzt, dass die Küche auf den heutigen Stand gebracht wurde und deshalb eine Mietzinserhöhung nicht gerechtfertigt ist. Die jetzigen Mieten entsprechen zudem den Marktgegebenheiten.

Ein Bürger ist der Meinung, dass die Mietzinse nicht einfach erhöht werden sollen, wenn etwas saniert wird. Jahrelang waren die Hypothekarzinsen tief und da haben die Mieter ja auch nicht einfach eine Mietzinsreduktion verlangt. Eine Erhöhung der Mietzinse wäre deshalb in seinen Augen total falsch.

## 2.3. Genehmigung der Jahresrechnung 2016

Die Jahresrechnung 2016 wird **mit 1 Enthaltung genehmigt**.

Die Gemeindepräsidentin dankt der Gemeindekassierin und der Finanzkommission für die tadellose Arbeit.



### **3. Vorstellung der Finanzplanung 2017 – 2022**

Gemeinderat Andreas Spring orientiert anhand einer Powerpoint-Präsentation über die geplanten Investitionen bis ins Jahr 2022. Er erwähnt die Sanierung der Liegenschaft Chatoney Süd mit CHF 160'000.00 (2017), den Anteil der Gemeinde an das neue Gebäude der Stützpunktfeuerwehr mit ca. CHF 600'000.00 (ab 2017), den Anteil der Gemeinde an die ARA Duo (Kerzers – Murten) mit ca. CHF 755'000.00 (ab 2018), die Sanierung beim Gesundheitsnetz See GNS für die Heime im Seebezirk mit jährlich ca. CHF 60'000.00, den Bau des Trottoirs an der Lausannestrasse mit ca. CHF 200'000.00 (ab ca. 2020) sowie den Bau des Bootstegs mit ca. CHF 1'500'000.00 (ab 2020).

Die Gemeinde hat momentan den Vorteil, dass die Zinsen sehr tief sind, wodurch diese Investitionen auch finanziert werden können. Momentan verfügt die Gemeinde immer noch über ein Pro-Kopf-Vermögen, wodurch ein sehr gutes Rating bei den Banken möglich ist. Ab 2020 wird die Gemeinde jedoch auf Fremdkapital angewiesen sein, damit diese Investitionen getätigt werden können.

Gemeinderat Andreas Spring informiert anhand einer Powerpoint-Präsentation über die Laufende Rechnung bis ins Jahr 2022. Ab dem Jahr 2021 dürfte die Gemeinde ein Wachstum mit neuen Zuzüglern haben, womit die Steuereinnahmen ansteigen müssten. Diese Situation bedingt natürlich auch, dass es mit der Revision der Ortsplanung vorwärts geht.

Die Ausführungen von Gemeinderat Andreas Spring werden mit Applaus verdankt.

### **4. Verschiedenes**

Die Gemeindepräsidentin orientiert, dass im Park Chatoney die Sachbeschädigungen und das Littering wieder zugenommen haben. Der Gemeinderat hatte deswegen bereits Kontakt mit der Kantonspolizei für deren erhöhte Präsenz. Die Gemeindepräsidentin fordert die Anwesenden auf, bei Vorfällen die Polizei zu avisieren.

Herr Stefan Leuenberger von der Arbeitsgruppe Chatoney orientiert, dass die Arbeitsgruppe im Jahre 2015 zum ersten Mal darüber diskutiert hat, in welche Richtung man vorgehen kann. Die Sachbeschädigungen ereignen sich vor allem am Abend und in der Nacht. Die Arbeitsgruppe kam zum Schluss, dass ein Polizeireglement vorhanden sein muss. Der Kanton ist daran, ein Normreglement zu erstellen, das die Gemeinden übernehmen können. Dieses Reglement muss aber auch umgesetzt werden und dies kann nur die Polizei. Es gibt aber auch andere Punkte, die besser geregelt werden können. So machte die Arbeitsgruppe den Vorschlag, für das Littering mehr Behälter hinzustellen, damit die Abfälle getrennt werden können. Auch das Problem der Toilette ist nicht gelöst. Der Vorschlag der Arbeitsgruppe ist, dass eine zentrale Toilette zur Verfügung gestellt wird. Ein weiteres Problem sind die Tische, Bänke sowie die Grillstelle. Diese werden an den Wochenenden oft von Auswärtigen benutzt. Der Vorschlag der Arbeitsgruppe ist, dass dann wenigstens die Tische und Bänke aus der Hütte neben der Grillstelle benützt werden können.

Das Hauptproblem sieht die Arbeitsgruppe darin, dass der Park während 24 Stunden zugänglich ist. Der Gemeinderat und die Gemeindebürger sollten sich grundsätzlich überlegen, in welche Richtung man gehen will. Eine Überlegung wert wäre sicher auch die Schliessung des Parkes ab einer gewissen Uhrzeit am Abend. Dies wird jedoch mit einem Plakat nicht viel nützen und so müsste vielmehr die Variante „einzäunen“ geprüft werden. Die Arbeitsgruppe stellt deshalb den Antrag, dass der Gemeinderat auf die Herbst-Gemeindeversammlung einen Vorschlag unterbreitet.

Die Gemeindepräsidentin ergänzt, dass der Gemeinderat bereits die Firma Haldimann AG betreffend einer Offerte für Container angefragt hat. Der Gemeinderat ist im weiteren am Ausarbeiten eines Polizeireglementes, welches dann auch umgesetzt werden kann. Betreffend Absperren hat der Gemeinderat bereits eine Offerte verlangt. Eine Zaunanlage mit Zugangssystem kostet rund CHF 20'000.00.

Eine Bürgerin fragt, wie denn die anderen Gemeinden am See diese Probleme handhaben.

Die Gemeindepräsidentin erklärt, dass die Gemeinde Greng ein Zugangssystem hat. Dort müssen die Leute ins Gemeindebüro und einen Batch kaufen. Die Gemeinden Murten und Muntelier haben die gleichen Probleme wie die Gemeinde Merlach.

Ein Bürger schlägt vor, dass der Gemeinderat bei grösseren Gemeinden nachfragt. Er weiss, dass zum Beispiel in der Stadt Biel die Pärke in der Nacht abgeschlossen sind.



Die Gemeindepräsidentin erwidert, dass zuerst eine Grundlage, nämlich ein Polizeireglement, vorhanden sein muss.

Herr Stefan Leuenberger ergänzt, dass es nichts nützt, ein Plakat hinzustellen. Es gibt Leute, die sich einfach nicht daran halten. Sie lassen die Hunde im Park frei laufen oder spielen laute Musik ab, obwohl dies eigentlich verboten wäre. Solange es keine Sanktionen gibt, wird sich das Problem nicht verringern. Er fragt, wann das Polizeireglement fertig gestellt sein wird.

Die Gemeindepräsidentin antwortet, dass der Gemeinderat am Ausarbeiten des Reglementes ist.

Eine Bürgerin fragt, wann das Problem am grössten ist.

Herr Stefan Leuenberger antwortet, dass dies immer am Abend, in der Nacht und generell am Wochenende ist.

Ein Bürger stellt fest, dass auch das Problem mit den Krähen immer grösser wird.

Die Gemeindepräsidentin antwortet, dass das ein bekanntes Problem ist. Solange die Krähen jedoch am Brüten sind, darf nichts unternommen werden.

Ein Bürger stellt den Antrag für eine Erweiterung und Verbreiterung des Steges beim Strändli Chatoney.

Die Gemeindepräsidentin antwortet, dass nicht bekannt ist, welche Auflagen der Kanton für eine solche Änderung vorgibt. Der Gemeinderat wird dies jedoch abklären und den Antrag prüfen.

Gemeinderat Claude Lorf orientiert über den aktuellen Stand zur Ortsplanungsrevision. Im Jahre 2015 hat der Gemeinderat mit den Arbeiten begonnen. Dann wurde die Planungskommission konstituiert. Diese traf sich in 3 Sitzungen und hat Grundlagen erarbeitet, insbesondere wurden Ziele formuliert, in welche Richtung die Gemeinde mit der Revision der Ortsplanung gehen will. Der Park Chatoney ist sicher ein Bestandteil dieser Ortsplanungsrevision.

Nach der Festlegung der Ziele hat der Ortsplaner im Sommer 2016 ein sogenanntes Revisionsdossier zur Prüfung und Stellungnahme an die Kantonalen Behörden gesandt. Die Stellungnahme ist im März 2017 bei der Gemeinde eingegangen. Insgesamt 16 Ämter gaben ihre Vorschriften zu diesem Dossier bekannt. Jetzt ist klar, welche Richtlinien die Fachspezialisten, der Raumplaner, der Verkehrsplaner, der Landschaftsplaner, der Energieplaner, zusammen mit der Planungskommission und dem Gemeinderat ausarbeiten müssen. Dies vorausgesetzt, ist man mit den Arbeiten rund 1 Jahr im Verzug und eine Genehmigung des Dossiers dürfte erst in den 2020-er-Jahren zu erwarten sein.

Gemeinderat Claude Lorf orientiert weiter, dass in der Gemeinde noch Bauland vorhanden ist. Vor allem 3 grosse Parteien sind noch Besitzer von Bauland und haben Projekte für grosse Überbauungen. Es sind dies die Reformierte Kirchgemeinde, die Immobilienfirma Bulliard, welche die Ex-Saatzucht-Parzelle gekauft hat, sowie das Hotel Le Vieux-Manoir au Lac.

Der Gemeinderat ist mit allen Parteien im Gespräch und ein Dialog ist vorhanden, damit gute Lösungen gefunden werden können. Der Gemeinderat wird nun im Rahmen des Planungsprogrammes das weitere Vorgehen diskutieren.

Ein Bürger fragt, was für übergeordnete Ziele die Planungskommission für die Revision der Ortsplanung festgelegt hat.

Gemeinderat Claude Lorf antwortet, dass die Gemeinde Merlach eine Entwicklung mit folgenden Zielsetzungen anstrebt:

- hohe Lebensqualität für alle Generationen
- Erhaltung und Aufwertung des Dorfkerns als Ort der Begegnung
- gute Infrastrukturen.

Weiter wurden folgende Ziele definiert: Siedlungsziele, Landschafts- und Naturziele, sowie Verkehrs- und Energieziele.

Der Bürger stellt fest, dass also die Angelegenheit noch nicht so konkret ist.

Gemeinderat Claude Lorf erklärt, dass es auch gar noch nicht konkret sein soll. Zuerst hat man ja die Anforderungen der Ämter abwarten müssen, bevor man nun konkret werden kann.

Derselbe Bürger fragt, zu welchem Zeitpunkt genauere Informationen vorhanden sein werden.

Gemeinderat Claude Lorf antwortet, dass noch mindestens 3 weitere Mitwirkungsverfahren geplant sind.



Gemeinderat Thomas Weissbach informiert, dass die Herren Mathias Kurz und Werner Zürcher ihre Stelle bei der Entsorgungsstelle gekündigt haben. Die Entsorgungsstelle wird zusammen mit der Gemeinde Greng betrieben und Greng wurde bereits angefragt, ob Interessenten vorhanden sind; jedoch ohne Erfolg. Somit werden immer noch 2 freiwillige Personen gesucht. Sofern diese nicht gefunden werden, könnte die Entsorgungsstelle in absehbarer Zeit nur noch jeden 2. Samstag geöffnet sein. Interessenten sollen sich bitte beim Gemeindeschreiber melden.

Gemeinderat Thomas Weissbach orientiert, dass der Gemeinderat, wie an der Herbst-Gemeindeversammlung 2016 angekündigt, die ersten ausgearbeiteten Reglemente eigentlich bereits in dieser Versammlung zur Genehmigung hätte vorlegen wollen. Die Reglements-Entwürfe müssen jedoch zuerst von den Kantonsstellen geprüft werden. Nach der Genehmigung durch den Kanton können die Reglements-Dossiers dann öffentlich aufgelegt und im Gemeindebüro eingesehen werden. Somit dürften die Reglemente erst an der Herbst-Gemeindeversammlung zur Abstimmung kommen.

Ein Bürger fragt, zu welchen Bedingungen die Mitarbeiter für die Kehricht-Entsorgungsstelle angestellt werden.

Gemeinderat Thomas Weissbach antwortet, dass der Ansatz CHF 25.00 pro Stunde beträgt.

Der Bürger fragt, wie alt ein Mitarbeiter sein muss.

Die Gemeindepräsidentin antwortet, dass die Personen mindestens volljährig sein müssen, da die Gemeinde nicht mit dem Thema „Sicherheit bei Jugendlichen“ in Konflikt kommen will.

Die Gemeindepräsidentin orientiert, dass Herr Werner Zürcher viele Jahre für die Feuerbrandkontrolle in der Gemeinde verantwortlich war. Nun hat er gekündigt, und die Gemeinde sucht hier ebenfalls einen Freiwilligen. Es gibt Informationen beim Kanton, wie diese Pflanzen zu begutachten sind. Interessenten melden sich bitte beim Gemeindeschreiber oder bei der Gemeindepräsidentin.

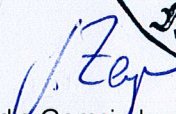
Ein Bürger gratuliert dem Gemeinderat zur neuen Website. Er findet es vor allem gut, dass die Finanz-Zahlen nun ersichtlich sind.

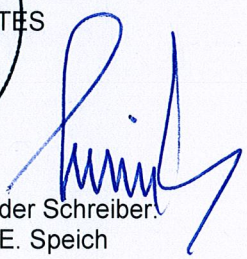
Die Anwesenden applaudieren zur neuen Website.

Die Gemeindepräsidentin dankt den Gemeinderatskollegen, der Gemeindekassierin, dem Gemeindeschreiber sowie allen Mitarbeitern, die sich für die Gemeinde engagieren.

Ende: 21.05 Uhr



  
die Gemeindepräsidentin:  
J. Zeyer

  
der Schreiber:  
E. Speich

Anschliessend an die Versammlung werden die Anwesenden zu einem Apéritif eingeladen.